

AUS:  
Sulzbach-  
Rosenberger  
Zeitung, 19.11.2010, S. 24

# Die Angst vor dem Gen-Patent

Interessengemeinschaft für gesunde Tiere: Gewebeproben lieber im unabhängigen Labor untersuchen

**Amberg-Sulzbach. (ll)** „Wenn staatlich geregelt wäre, dass es kein Patent auf Tiere oder auf Leben insgesamt geben kann, dann wäre das alles kein Problem“, sagt Irmgard Enghart, die Sprecherin der Interessengemeinschaft für gesunde Tiere (IggT) in Bayern.

Weil das aber nicht so ist, befürchtet die Sulzbach-Rosenbergerin, dass die Gewebeproben von Kälbern, die ab 1. Januar 2011 für eine Untersuchung auf die Rinderkrankheit Bovine Virusdiarrhoe (BVD) abgegeben werden müssen, letztlich doch für Genomanalysen verwendet werden und zum Schluss zu Patenten für Konzerne führen.

Die IggT empfiehlt deshalb den betroffenen Landwirten, ihre Proben nicht beim Tiergesundheitsdienst Bayern, der von der Staatsregierung empfohlen wird, sondern bei einem anderen Labor – Dr. Staber & Kollegen (München) – testen zu lassen. „Dieses Labor können wir kontrollieren“, verdeutlicht Irmgard Enghart den Unterschied.

## Ein Stück Ohr verrät alles

Zum Hintergrund: Der gängige Weg, sich am BVD-Sanierungsprogramm zu beteiligen, dürfte für die meisten Tierhalter sein, das Gewebestück, das herausgestanzt wird, wenn die jungen Kälber ihre Ohrmarke erhalten, als Probe abzugeben. Das bayerische Gesundheitsministerium favo-

riert als Untersuchungslabor laut Irmgard Enghart den Tiergesundheitsdienst (TGD) Bayern, der aber hier im Gegensatz zu ähnlichen Einrichtungen in anderen Bundesländern eher ein privates Labor sei. Die Sonderstellung des TGD zeige sich auch darin, dass die Tierseuchenkasse zugesagt habe, Untersuchungen, die der TGD heuer noch durchführe, vollständig zu bezahlen, die durch andere Labore aber nicht.

Die Kosten pro Probe dürften bei sieben bis zehn Euro liegen. Nächstes Jahr soll es dann nur noch einen Zuschuss von drei Euro pro untersuchtem Rind geben. Diese „Quasi-Monopolstellung“ des TGD Bayern

**B**eim Tiergesundheitsdienst sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Bauern so schlecht, dass das Labor mit der Probe eigentlich machen kann, was es will.

Irmgard Enghart

gefällt der IggT schon nicht, dessen kurzfristig geänderten Allgemeinen Geschäftsbedingungen aber noch viel weniger. Irmgard Enghart und ihre Mitstreiter lesen da eine vollkommen unzureichende Haftung für alles, was mit dem Untersuchungsmaterial passieren könnte, heraus.



Nach dem Kampf gegen die Blauzungenimpfung haben sich Irmgard Enghart und die IggT der Untersuchung zur Bovinen Virusdiarrhoe angenommen. Archivbild: Hartl

Die DNA-Analyse sei nicht ausgeschlossen, ebenso wenig die Weitergabe der Untersuchungsdaten an Dritte. Insbesondere die in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Rinderzüchter zusammengeschlossenen Zuchtverbände und das Landeskuratorium für tierische Veredelung gelten der IggT als Kandidaten, die (auch über personelle Verflechtungen mit dem TGD) an die Daten der Gewebeuntersuchungen kommen könnten, um sie für Zwecke der genomischen Selektion, von Gen-Patenten und des Klonens zu nutzen.

„Beim TGD sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Bauern so schlecht, dass das Labor mit der Probe eigentlich machen kann, was es will“, sagt Irmgard Enghart und lässt sich dabei auch nicht von der schriftlichen Versicherung des TGD Bayern beruhigen, dass nur auf das BVD-Virus untersucht werde und die Proben anschließend sachgerecht entsorgt würden.

## Haftung viel besser

Das sei vielmehr durch das von der IggT gefundene Labor gewährleistet. Es erfülle zudem die Haftungsansprüche der Tierhalter, komme mit einer zugesandten Probe (anstatt zwei) aus, informiere viel besser als der TGD über das Ergebnis der Untersuchung und beachte, dass die Proben Eigentum des Tierhalters blieben. Mit der Beauftragung eines anderen Labors nutze der Landwirt sein Recht auf freie Wahl der Untersuchungseinrichtung, das ihm das Ministerium zugestehe, obwohl es einseitig den TGD propagiere.

## INFOABEND

Heute um 20 Uhr findet im Gasthaus zur Adelburg, Adelburg 4 in Hollerstetten (Landkreis Neumarkt) eine Infoveranstaltung der IggT über das BVD-Sanierungsprogramm statt. Unter anderem spricht dabei ein Vertreter der Laboratorien Dr. Staber. (ll)